

André Herzberg und Lutz Schumacher

Lesung mit Zwischentönen

Freitag, 04. Juni 2010, Kreativzentrum Periplaneta,

Bornholmer Str. 81a, 10439 Berlin, 20 Uhr

Eintritt 8/4 Euro



"Autor, Sänger, Komponist" trägt **André Herzberg** (Jahrgang 1955) in der Spalte Beruf ein. Mit der Rockband „Pankow“ steht der Mann seit 25 Jahren auf der Bühne. Seine Auftritte haben bis heute etwas Subversives. Damit sorgte Herzberg schon in der DDR für Aufsehen, und auch heute wird jeder Abend spannend. In einer Mischung aus Ironie, Melancholie, Derbheit und intellektuellem Charme geht er an sein Publikum. Dazu benutzt er Gitarre, Mundharmonika und seine Texte.

2004 veröffentlichte André Herzberg im Avinus-Verlag „Mosaik“, einen Tagebuchroman, in dem sich Herzberg mit seiner Jugend aus einem heutigen Blickwinkel beschäftigt. Es geht hier um das Hineingeborenwerden in eine jüdisch-kommunistische Familie, die im Ost-Berlin der 50er Jahre zerfällt, um die Karriere als Ostromer und den Katzenjammer nach dem Ende der DDR.

„Ich habe selten ein Buch gelesen, das mit weniger kommerziellem Kalkül geschrieben wurde. Es ist das Gegenteil all der lustigen Lebenserinnerungen von DDR-Bürgern, die sich zuletzt so gut verkauften.“ (Alexander Osang)



Lutz Schumacher wurde 1965 in Berlin geboren und begann seine Künstlerkarriere als so genannter Liedermacher. 1989 wurde er Preisträger beim Poetenseminar. Später gründete er die Rockgruppe „Diogenes“ und brachte mit der Band „QUITPROQUO“ seine erste Platte auf den Markt. Zwischendurch verdiente er sich seinen Unterhalt mit vielen Jobs; als Koch, Gärtner, Erzieher und Pfleger. Seit 2002 tingelt er mit „Lesungen-Singungen“ durch die Klubs. 2008 erschien im Avinus-Verlag sein Buch „Verdichtete Hoffnung“.

„Schumacher ist Philosoph, der Romantik mit Versen auspist wie einen gefährlichen Schwelbrand. Keiner dessen Sprache zur bloßen Defäkation zerlaufen wäre, aber auch keiner, der einer Weltformel traute, an der kein Haken ist, sie aufzuhängen. Vorsichtig schiebt er beides zusammen, die Liebe und den Verheißungsbeschluss, leicht übersehbare Größe und göttliche Erbarmlichkeit. Entzündliche Mixturen. Die Seele verbrennt dran, wo nicht die Welt- und dass, der es ausspricht, selbst als ätzend empfunden wird, ist ein Abgrund, aus dem der Dichter lindernde Eitelkeit schöpft.“ (Henry-Martin Klemt)

